

Unverkäufliche Leseprobe



Carlo Masala
Wenn Russland gewinnt
Ein Szenario

2025. 116 S.

ISBN 978-3-406-82448-7

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.chbeck.de/37085065>

© Verlag C.H.Beck GmbH Co. KG, München
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt.
Sie können gerne darauf verlinken.

C·H·Beck

PAPERBACK

Carlo Masala

**WENN
RUSSLAND
GEWINNT**

Ein Szenario

C.H.Beck

© Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG, München 2025
Wilhelmstraße 9, 80801 München, info@beck.de
Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses
Werks zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.
www.chbeck.de

Umschlaggestaltung: geviert.com, Andrea Wirl
Umschlagabbildung: ©shutterstock / tunasalmon
Satz: C.H.Beck.Media.Solutions, Nördlingen
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
Printed in Germany

ISBN 978 3 406 82448 7



verantwortungsbewusst produziert
www.chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Inhalt

Vorwort 7

Im Baltikum, einige Jahre in der Zukunft 11

Genf, Palais des Nations, drei Jahre zuvor 14

Ein neuer Wind 18

Tauwetter in Moskau? 20

Die Ukraine nach Genf: ein Land im Chaos 24

Bedingt abwehrbereit 28

Der Plan 34

Kidal, Mali, 2. Februar 2028: Das Spiel beginnt 41

Brüssel, 5. Februar 2028: Der Köder wird geschluckt 46

Südchinesisches Meer, 28. Februar 2028: Hilfe vom
Verbündeten 48

Seattle, 26. März 2028: Die Nachricht 53

Berlin, 27. März 2028, 4:20 Uhr MEZ 58

In einer abhörsicheren Telefonschleife, 27. März 2028,
8:30 MEZ 62

Moskau, 27. März 2028, 9:00 Uhr MEZ **67**

Brüssel, NATO-Hauptquartier, 27. März 2028,
14:00 Uhr MEZ **74**

Washington, Weißes Haus, 27. März 2028,
14:15 Uhr MEZ **80**

$80^{\circ}49'35''\text{N } 66^{\circ}27'30''\text{W} / 80.82639^{\circ}\text{N } 66.45833^{\circ}\text{W}$,
28. März 2028, 12:27 Uhr MEZ **86**

Brüssel, NATO-Hauptquartier, 28. März 2028,
16:00 Uhr MEZ **88**

Rschew, Oblast Twer (Russische Föderation),
29. März 2028, 9:00 Uhr MEZ **95**

Moskau/Peking, 30. März 2028: Ein neues Zentrum **100**

Nachwort **101**

Vorwort

Die Heldin steht massiv unter Druck. Der Bösewicht hält sie im Würgegriff, ihre Pistole liegt außer Reichweite, das Flugzeug voller Sprengstoff rast auf das Weiße Haus zu. Die Zuschauer halten den Atem an. Es scheint aussichtslos. Doch dann: der unerwartete Trick! Sie entwindet sich dem Griff, angelt sich die Waffe, reißt das Flugzeug hoch – es ist gerade noch mal gut gegangen.

Am Ende geht es gut aus, daran haben wir uns gewöhnt. Das ist in jedem Hollywood-Film so. Das war 1945 und 1989 so. Nicht sofort, das wäre ja langweilig. Aber am Ende eben doch. Sicher, unsere Demokratie, die Ukraine, der Westen stehen unter Druck. Populisten fahren Wahlerfolge ein, Russlands Truppen rücken vor, Donald Trump ist Präsident. Aber am Ende wird es schon nicht so schlimm kommen. Russland wird uns doch nicht angreifen, unsere Demokratie wird das doch wohl aushalten, der Westen stark bleiben.

Aber was, wenn nicht? Was, wenn Russland gewinnt?

Um zu verstehen, was auf dem Spiel steht und welche Folgen welche Entscheidungen haben, muss man wissen, was passieren könnte. Das ist die Stärke des Denkens in Szenarien. In der Wissenschaft, aber auch bei der politischen und militärischen

Planung ist das Erstellen von Szenarien eine Methode, bei der auf der Grundlage von aktuellen Tendenzen und Geschehnissen zukünftige Entwicklungen durchgespielt werden. Es geht darum, sich Rahmenbedingungen, Indikatoren und Faktoren, die diese Entwicklungen bestimmen können, bewusst zu machen und die aktuellen Ereignisse kreativ weiterzudenken.

Szenarien erweitern den Möglichkeitsraum unseres Denkens. Sie wirken intellektueller Bequemlichkeit ebenso entgegen wie zu kurzen politischen Zeithorizonten. Was in der Ukraine, was in unserer Zeit auf dem Spiel steht, das rückt erst dann so richtig ins Bewusstsein, wenn man darüber nachdenkt, was passieren kann, wenn es eben nicht gut ausgeht.

Dass Russland in der Ukraine gewinnt, liegt im Bereich des Möglichen. Vielleicht hat es sogar schon gewonnen, wenn dieses Buch erscheint, wer könnte das mit Sicherheit voraussagen? Wobei ein russischer Sieg für mich schon dann gegeben ist, wenn Russland das Territorium behalten kann, das es aktuell besetzt hält. Nun mag manchem die Ukraine egal sein. Und nicht wenige mögen denken: Ist doch gut, wenn der Krieg endlich vorbei ist. Dann kehrt bei uns wieder Normalität ein. Gebt Russland doch, was es will, dann ist Ruhe. Aber ist dem so? Geht es wirklich nur um die Ukraine? Was, wenn das nur der Anfang war? Wenn in Wahrheit die europäische Sicherheit und unsere gesamte liberale Weltordnung auf dem Spiel stehen und wir erneut die Augen davor verschließen? Wie das ausgehen könnte, darum geht es in dem Szenario, das ich in diesem Buch durchspiele.

Die Zukunft ist immer offen. Niemand kennt sie, und niemand überblickt alle Faktoren und Zusammenhänge, die sie

bestimmen. Ein Szenario ist somit immer nur eine, aber nicht die einzige Möglichkeit, wie sich die Dinge entwickeln können. Das gilt es bei der Lektüre im Kopf zu behalten. Mein Ziel ist es nicht, mich als Prophet zu betätigen. Mein Ziel ist es, zum Nachdenken anzuregen, zum Mit- und Weiterdenken. Und noch etwas ist wichtig: In der Regel spielt man Szenarien durch, damit das nicht eintritt, was in ihnen beschrieben wird.

Mein Szenario orientiert sich an realen Gegebenheiten, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Diskussionen, die ich in den letzten beiden Jahren mit vielen Kollegen und Kolleginnen geführt habe, aber auch mit Menschen, die sich in Ministerien und den Stäben von Streitkräften mit der Frage beschäftigen, welche Auswirkungen ein russischer Sieg in der Ukraine für die zukünftige sicherheitspolitische Entwicklung haben könnte. Es fließen Erkenntnisse aus War Games ein, an denen ich aktiv oder als Beobachter teilnehmen durfte. Aber es ist ein Szenario, welches in dieser Form von mir allein entwickelt wurde. In sicherheits- und verteidigungspolitischen Zirkeln werden auch andere Szenarien durchgespielt und diskutiert, bis hin zu einem umfassenden militärischen Vorgehen gegen einen NATO-Mitgliedsstaat. Zugleich ist es kein streng wissenschaftlich geschriebenes Szenario, obwohl es nach wissenschaftlichen Maßstäben entwickelt wurde. Neben der reinen Beschreibung von Entwicklungen sind immer wieder Szenen und Dialoge eingestreut, die dem Leser die Möglichkeit bieten, sich als teilnehmender Beobachter der Ereignisse zu fühlen. Zudem ist das Szenario stark komprimiert. In der Realität wären die Abläufe vielschichtiger. Unzählige Gespräche und Treffen auf

Arbeitsebene würden stattfinden und sicherlich auch Hunderte von Telefonaten und Videokonferenzen zwischen den handelnden Akteuren. Aus Gründen der Lesbarkeit habe ich auf deren Darstellung verzichtet und mich auf die großen Ereignisse konzentriert.

Bei der Erstellung dieses Buches standen mir viele Menschen als Gesprächspartner zur Verfügung, denen ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen will. Besonders bedanken möchte ich mich aber bei Sebastian Ullrich, dem Cheflektor des Verlages C.H.Beck, der die Erstellung des Buches in gewohnt ruhiger und professioneller Art von Beginn an unterstützt und den Prozess bis zum Ende als intellektueller Sparringspartner und brillanter Lektor begleitet hat. Und mein Dank gilt ebenfalls meinem Kollegen Martin Schulze Wessel, dem ich die Analogie zur Remilitarisierung des Rheinlandes verdanke.

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Büchern aus dem Verlag C.H.Beck finden Sie unter: www.chbeck.de